



Sehr geehrte Kollegen, Partner und Freunde der FKT,

2,5 Millionen Mal wurde das Facebook-Video eines bis dato unbekanntes Glasers zur Suche eines Azubis geklickt. Dabei ist der Clip noch nicht mal besonders professionell hergestellt. Der Meister schmeißt eine große Glasscheibe auf den Hof seines Unternehmens und verspricht den Lehrlingen inmitten des so entstandenen Scherbenhaufens, jedem eine Chance zu geben, unabhängig von Herkunft und Schulbildung. Bei Problemen will er als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Eine übertarifliche Vergütung, Prämien für ordentliche Leistungen in der Berufsschule, finanzielle Unterstützung beim Führerschein sowie eine Festanstellung nach der Ausbildung sind weitere Lockangebote, die ihre Wirkung nicht verfehlen. Der originelle Ausbilder konnte sich auf das Video hin nach einem Bericht der Welt vor Bewerbungen kaum retten. So einfach kann es also sein? Vielleicht sollten auch wir uns öfter mal von Klischees und sogenannten negativen Glaubenssätzen wie „der Arbeitsmarkt ist lehrgefügt“ verabschieden und mutig unkonventionelle Wege gehen – in allen Bereichen. Das Beispiel des Glasermeisters aus Cuxhaven zeigt eindrucksvoll, dass man nicht jede vermeintliche „Unmöglichkeit“ als gegeben hinnehmen sollte. Dass Krankenhäuser erst mal Strukturen schaffen müssen, die diese Agilität ermöglichen, liegt auch in unserer Hand. Lassen Sie uns lösungs- und nicht problemorientiert agieren, egal ob im Umgang mit dem Fachkräftemangel, auf der Suche nach technischem Nachwuchs oder den vielen anderen Herausforderungen der Zukunft. Mit diesem Strategievorschlag wünschen wir Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute für das neue Jahr. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und würden uns freuen, wenn wir Ihnen weiterhin Impulsgeber für erprobte und unkonventionelle Lösungen sein können.

Ihre FKT-Vorstände Horst Träger, Wolfgang Siewert und Christoph Franzen

Was Sie zum Thema Energie wissen müssen: Auftaktveranstaltung des Forums Klinikenergie

BHKWs sind auch heute noch eine sinnvolle Investition. Die ökologischen und ökonomischen Vorteile der Kraft-Wärme-Kopplung erörtert Gerd Lüdeking auf der Auftaktveranstaltung des Forums Klinikenergie am 13. Februar in Hannover. Das mit dieser Technologie verknüpfte Energierecht steuert praxisnah aufbereitet Sebastian Igel bei. Energierechtliche Compliance ist in den zurückliegenden Jahren zu einer echten Herausforderung geworden. Wo die Fallstricke speziell für Krankenhäuser liegen, wird Igel in Hannover darüber hinaus anhand zahlreicher Beispiele aufzeigen, damit Klinikbetreiber auf der sicheren Seite stehen, wenn sie ihre Meldung beim Marktstammdatenregister einreichen. Weitere Inhalte dieser auf Brennpunkte rund um die Energieversorgung von Krankenhäusern fokussierten Informationsveranstaltung der FKT, sind die 2019 anstehenden Wiederholungsaudits nach DIN EN 16247, messtechnische Anforderungen bei

der Eigenstromproduktion, moderne Lösungen für eine möglichst ökonomische Energiebeschaffung sowie Einblicke in das Energiemanagement im Krankenhaus 4.0. Auch Fragen rund um die Elektromobilität werden hier beantwortet. Das Programm und weitere Infos finden Sie auf der FKT-Homepage www.fkt.de im Bereich Veranstaltungen. Am besten melden Sie sich gleich an.



Positionspapier des bvfa: Sprinkleranlagen in Krankenhäusern

Der Bundesverband Technischer Brandschutz e.V. (bvfa) führt eine Statistik zu Krankenhausbränden in Deutschland: <https://www.bvfa.de/121/themen/branchen-im-brennpunkt/krankenhaeuser/braende-in-krankenhaeusern>. Diese Erhebung verdeutlicht nach einer Pressemeldung des Verbandes, wie wichtig gerade in Einrichtungen für besonders hilfsbedürftige Menschen umfangreichere als die vorgeschriebenen und damit üblichen Brandschutzmaßnahmen wie zum Beispiel Sprinkler sind. Ein entsprechendes Positionspapier enthält eine Aufstellung von typischen Brandursachen in Krankenhäusern und beschreibt anhand von Fallbeispielen die spezifische Schwierigkeit bei der Brandbekämpfung. Darüber hinaus bietet es eine Kostenvergleichsrechnung zum Einsatz von Sprinkleranlagen und konventionellen Brandschutzkonzepten. Sie finden dieses Positionspapier sowie viele weitere Fachinformationen des bvfa zum kostenlosen Download unter: <https://www.bvfa.de/181/presse-medien/publikationen/merkblaetter-positionspapiere-informationen>. Der bvfa – Bundesverband Technischer Brandschutz e.V. ist nach eigenen Angaben der maßgebliche Verband für vorbeugenden und abwehrenden technischen Brandschutz. In dem Verband sind die führenden deutschen Anbieter von stationärer und mobiler Brandschutztechnik sowie von Systemen des baulichen Brandschutzes vertreten.

Betten für ein Missionskrankenhaus in Ndanda: Ein ganz besonderes Upcycling

50 Krankenhausbetten, die eigentlich noch gut erhalten, für deutsche Verhältnisse aber nicht mehr auf dem neuesten Stand waren, hat einer unserer Kollegen vor nunmehr drei Jahren einem Missionskrankenhaus in Tansania zur Verfügung gestellt. „Sachspenden wie diese leisten uns wertvolle Dienste. Wenn wir nochmal mindestens 50 (ausrangierte) Betten bekommen könnten, wäre das für uns eine große Hilfe. Die Betten sollten für den Transport zerlegbar und in möglichst gutem Zustand sein, damit wir sie noch viele Jahre einsetzen können“, erklärt der Arzt und Benediktiner Br. Jesaja Sienz. Er leitet das Krankenhaus in Ndanda im Auftrag der oberbayerischen Erzabtei St. Ottilien. Die würde wie schon vor drei Jahren die Logistik und auch die Kosten für den Transport weiterer Betten nach Afrika übernehmen. „Wir haben damals lediglich die Seitenteile abgebaut, damit wir die Betten möglichst platzsparend in dem angelieferten Überseecontainer verladen konnten“, berichtet unser Kollege und Pionier-Spender aus NRW. Für das kommende Jahr hat Bruder Jesaja darüber hinaus große Pläne: Das Krankenhaus in Ndanda, in dem jährlich 80.000 ambulante und 10.000 stationäre Patienten versorgt werden, soll eine

Intensivstation bekommen. Auch für dieses ambitionierte Vorhaben hofft der Arzt auf Sachspenden. Benötigt werden u.a. Absaugpumpen, ein Defibrillator, Sauerstoffkonzentratoren sowie Inkubatoren. Im OP besteht Bedarf an Autoklaven, einem Sterilisierofen, einem C-Bogen und einer OP-Lampe. Wenn Sie mit Betten oder diesen Geräten und Ausrüstungsgegenständen weiterhelfen können, wenden Sie sich bitte an unsere Pressesprecherin Maria Thalmayr, maria.thalmayr@fkt.de, Tel. 08193/999853 oder direkt an Bruder Jesaja: jesaja@ottilien.de

Gesammelte Genialität: 4. Fachmesse Krankenhaus Technologie

Hinter echtem Fortschritt stecken mindestens eine geniale Idee, unendliche viel Gedanken sowie Kreativität, Kraft, Mut und meist natürlich auch finanzielle Ressourcen. Hält man sich das vor Augen, müsste man Herstellern und Entwicklern jedweden neuen Produkts viel mehr Anerkennung zollen. Dass jede echte oder auch nur vermeintliche Innovation mit dem Wunsch nach Gewinn verknüpft ist, weckt gleichzeitig jedoch eine durchaus angebrachte Skepsis. Dem Krankenhaus aus der Fülle des Angebots die besten Produkte zur Verfügung zu stellen, ist eine unserer vorrangigen Aufgaben als Technikmanager – im Dialog mit unseren Partnern aus Medizin, Pflege, Management, Hygiene, IT, Planung und allen anderen für den Erfolg eines Krankenhauses wichtigen Bereichen. Eine für uns maßgeschneiderte Gelegenheit, Neues und Bewährtes zu entdecken und Techniken und Services für das Krankenhaus auf Herz und Nieren zu prüfen, ist die Fachmesse Krankenhaus Technologie. Zum 4. Mal bietet sie uns am 17. und 18. September 2019 im Wissenschaftspark Gelsenkirchen Zeit und Raum, um uns mit Herstellern und untereinander über wirklich praxistaugliche Produkte für das Krankenhaus von heute und morgen auszutauschen. Anbieter, die uns hier ihre Lösungen und die vielen Gedanken, die in diesen stecken, vorstellen möchten, erhalten bis 31. März 2019 einen Frühbucherrabatt. Mehr Informationen finden Sie unter www.fachmesse-krankenhaus-technologie.de



Vorhaben wuppen: Fachtagung Technik im Krankenhaus

Projektmanagement ist das Leitthema der 1. Fachtagung Technik im Krankenhaus im Rahmen der 4. Fachmesse Krankenhaus Technologie am 17. und 18. September in Gelsenkirchen. Die Umsetzung größerer Vorhaben und Veränderungsmaßnahmen ist für Projektleiter, Teammitglieder wie Betroffene eine stete Herausforderung mit enormem Verbesserungspotenzial. Gemeinsam mit der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Krankenhaustechnik (WGKT) erarbeiten wir derzeit ein hochkarätiges Vortragsmix aus neuesten Methoden, Tools, Organisationsmodellen, Zukunftstrends und vor allen Dingen viel Best Practice. Auch dazu finden Sie mehr Informationen unter www.fachmesse-krankenhaus-technologie.de

Hartes Brot: Krankenhausgeschäftsführer auf dem Schleudersitz

Das Risiko eines Krankenhausgeschäftsführers ausgewechselt zu werden, ist nach einer Studie der KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mehr als 50 Prozent höher als bei einem Vorstand eines DAX-30-Unternehmens. Mehr als jedes vierte deutsche Krankenhaus tauscht Jahr für Jahr

Mitglieder der Geschäftsführung aus. Der Grund: Wirtschaftlicher Erfolg ist im Krankenhaus schwerer zu erzielen als in anderen Branchen. Krankenhausmanager, die der augenblicklichen dynamischen Entwicklung des Gesundheitsmarktes nicht gewachsen sind, spüren das schnell am eigenen Leib. Nicht immer wirkt sich jedoch allein der Austausch des Geschäftsführers positiv auf die Wirtschaftlichkeit eines Krankenhauses aus, wie die KPMG-Studie ebenfalls aufdeckt. Überleben werden künftig nur Krankenhäuser mit überdurchschnittlich guter Technik, gutem Personal und guten Prozessen. Diese Erfolgsgaranten bedürfen investiver Mittel. Die interessante Studie finden Sie auf unserer Wissensdatenbank www.wtig.org

CAFM-Software: GEFMA-Zertifikat 444 ausgebaut

Building Information Modeling (BIM) etabliert sich. Dadurch steigen die Anforderungen an CAFM-Software. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurde die GEFMA Richtlinie 444 „Zertifizierung von CAFM-Softwareprodukten“ um einen Kriterienkatalog zur Verarbeitung von BIM-Daten ergänzt. Geprüft wird bei der Zertifizierung beispielsweise, ob ein Geschossplan mit Detailinformationen aus einem BIM-Modell in das CAFM-System überführt werden kann, oder ob das Übertragen von Ausstattung (technische Anlagen, Möbel, etc.) mit Merkmalen (z.B. Hersteller, technische Daten) möglich ist. Darüber hinaus werden die Im- und Export-Fähigkeiten über die IFC-Schnittstelle geprüft. Neu außerdem: die Erweiterungszertifizierung. Sie ermöglicht CAFM- Herstellern, einzelne oder mehrere Kriterien-Kataloge nachzertifizieren zu lassen. Das kann notwendig werden, wenn der Hersteller neue Funktionen in seine Software implementiert hat oder einzelne Kriterienkataloge bei der letzten Prüfung nicht bestanden wurden.

Die Vamps unter den Krankenhäusern: Deutsche transplantieren mehr als alle anderen

Nirgends auf der Welt werden so viele Blutkonserven verbraucht wie in Deutschland. Länder mit einem vergleichbaren Gesundheitssystem wie Belgien, Frankreich oder Norwegen kommen mit zwei Dritteln des Blutes aus, die Niederlande sogar mit der Hälfte. Durch den großen Verbrauch an Spenderblut hierzulande werden nicht nur unnötige Mangelsituationen erzeugt, jede Bluttransfusion bedeutet für den Empfänger eine zusätzliche Gefahr. Sie haben ein höheres Risiko, einen Herzinfarkt, einen Schlaganfall oder eine Lungenembolie zu erleiden. Zudem erhöhen Bluttransplantationen die Gefahr von Infektionen und der Rückkehr von Krebserkrankungen. Die WHO fordert daher seit langem ein Patienten-Blut-Management. Durch einen ganzen Katalog an Maßnahmen wie zum Beispiel Eigenblutspenden, mit Hilfe von Eisenpräparaten oder auch die Aufbereitung von Wundblut können sich viele Patienten aus eigener Kraft erholen. Bisher haben nur etwa 100 Kliniken ein solches Blut-Management etabliert. Im Uniklinikum in Frankfurt konnte der Blutverbrauch auf diese Weise um 40 Prozent reduziert werden.

FKT-News · FKT-News · FKT-News · FKT-News · FKT-News · FKT-News

Herausgeber: Fachvereinigung Krankenhaustechnik (e.V.),
Redaktion: Maria Thalmayr (maria.thalmayr@fkt.de),
Anzeigenberatung: Imke Ridder (verlagsservice@imke-ridder.de),
V.i.S.d.P.: Horst Träger

Wenn Sie auf den Informationsvorsprung durch den FKT-Newsletter verzichten möchten, können Sie sich [hier](#) abmelden.